

# FRIEDRICH WEIGLE, ECHTERDINGEN BEI STUTTGART

## Disposition der Orgel in der Liebfrauenkirche in Trier.

I. Manual (56 Pfeifen).	II. Manual. (68 Pfeifen wegen durch- geführter Superoktavkoppel) Echowerk.	Pedal (30 Pfeifen).
1. Principal . . . . . 16'	13. Bourdon . . . . . 16'	24. Principalbaß . . . . . 16'
2. Principal . . . . . 8'	14. Geigenprincipal . . . . . 8'	25. Violonbaß . . . . . 16'
3. Viola di Gamba . . . . . 8'	15. Seraphon Flöte . . . . . 8'	26. Subbaß . . . . . 16'
4. Seraphon Gedeckt . . . . . 8'	16. Salicional . . . . . 8'	27. Salicetbaß . . . . . 16'
5. Hohlflöte . . . . . 8'	17. Stillgedeckt . . . . . 8'	28. Violoncello . . . . . 8'
6. Dolce . . . . . 8'	18. Aeoline . . . . . 8'	29. Oktavbaß . . . . . 8'
7. Oktave . . . . . 4'	19. Voix céleste . . . . . 8'	30. Posaune . . . . . 16'
8. Flauto dolce . . . . . 4'	20. Principal . . . . . 4'	31. Trompete . . . . . 8'
9. Doublette <sup>(Quinte 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>)</sup> <sub>(Oktave 2)</sub> 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	21. Gemshorn . . . . . 4'	32. Clairon . . . . . 4'
10. Mixtur 4fach . . . . . 4'	22. Spitzflöte . . . . . 2'	
11. Trompete . . . . . 16'	23. Oboë . . . . . 8'	
12. Trompete . . . . . 8'		

### Spielhilfen.

- |  |   |
|--|---|
| <p>33/35. Manual- und 2 Pedalkoppeln<br/>         36/37. Sub- und Superoktavkoppel im II. Manual<br/>         38/39. 2 freie Kombinationen mit 80 kl. Zügen<br/>         40/44. 5 feste Kombinationen als Druckknöpfe:<br/>         PP; P; MF; F; T samt Auslöser<br/>         45. Registerschweller, Generalcrescendo-Decrescendo<br/>         für das ganze Werk</p> | <p>46. Automatisches Piano-Pedal für das II. Manual<br/>         47. Echowerk mit Tritt am Spieltisch „ do. „<br/>         48/49. Handregister- und Zungenregister-Ein- und Ab-<br/>         stellung mit Druckknöpfen<br/>         50. Elektrischer Gebläseantrieb direkt in der Orgel,<br/>         ohne jedes störende Geräusch.</p> |
|--|---|

## Gutachten über die Orgel in der Liebfrauenkirche in Trier.

Die von der Firma **Friedrich Weigle** für die **Liebfrauenkirche in Trier** gelieferte **Orgel** stellt dem Erbauer ein **rühmliches Zeugnis** aus. Dieselbe ist mit den interessantesten technischen Neuheiten ausgestattet. Die einzelnen Register sind **meisterhaft ausgeführt**, das Gesamtwerk, welches schöne Vorzüge als solches bietet, bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes. Hinsichtlich der Klangwirkung einzelner Stimmen, sowie Gruppenregistrierung (Registermischungen), mag hier speziell auf **hervorragend schöne Intonation** hingewiesen werden. Ganz besonders Anerkennung verdienen auch die Spieltisch-Einrichtungen (Kopplungen, feste und freie Kombinationen, Register- und Jalousie-Schweller etc.), welche durch pneumatische Knöpfe und Tritte leicht und bequem zu handhaben sind, es können dadurch überraschende Klangeffekte hervorgebracht werden.

Die Spielart ist äußerst bequem, die Ansprache präzise und deutlich, daß es für den Organisten eine Lust ist, das Werk spielen zu dürfen.

Trier, den 10. Januar 1911.

(gez.) **Franz Altmeier**

Organist an Unserer Lieben Frauen und St. Laurentiuskirche,  
akad. geb. Musiklehrer.

## Aus Urteilen der Presse über die Liebfrauen-Orgel in Trier.

**Trierische Landeszeitung** Nr. 290 a vom 19. Dezember 1910 von Kapellmeister Karl Werding, Musikkritiker dieser Zeitung und Direktor des Beethoven-Konservatoriums in Trier:

Die Firma hat mit dem Werk hohe Ehre eingelegt und die Liebfrauenkirche besitzt jetzt ein Orgelwerk, das sich ihrer ganzen künstlerischen Innenausstattung würdig und glücklich an die Seite stellen kann. Die „Perle der Gotik“, die einzig in ihrer Anlage und ihrer künstlerischen Gesamtwirkung dastehende Liebfrauenkirche, muß auch die **Perle einer Orgel** besitzen und daß dies jetzt der Fall ist, kann mit bestem Gewissen bestätigt werden. **Der Weltruf der Firma ist nach dem, was die Liebfrauenorgel dokumentiert, begründet und vollberechtigt . . .**

**Trierischer Volksfreund** vom 23. Dezember 1910.

Die Orgelvorführung in der Pfarrkirche zu St. Laurentius, auf die wir in der gestrigen Nummer hingewiesen hatten, erfreute sich, und dieses besonders aus besseren Kreisen, regen Besuches. Wir bemerkten u. a. Weihbischof Schrod. Dom-, Seminar- und Stadtgeistliche, Regierungspräsident Dr. Baltz, Regierungs- und Bauräte, Offiziere, hiesige und auswärtige Musiker. **Die neue Orgel fand allgemeinen Anklang und macht ihrem Erbauer, Friedr. Weigle in Echterdingen-Stuttgart, alle Ehre.**

**Trierische Zeitung** vom 23. Dezember 1910.

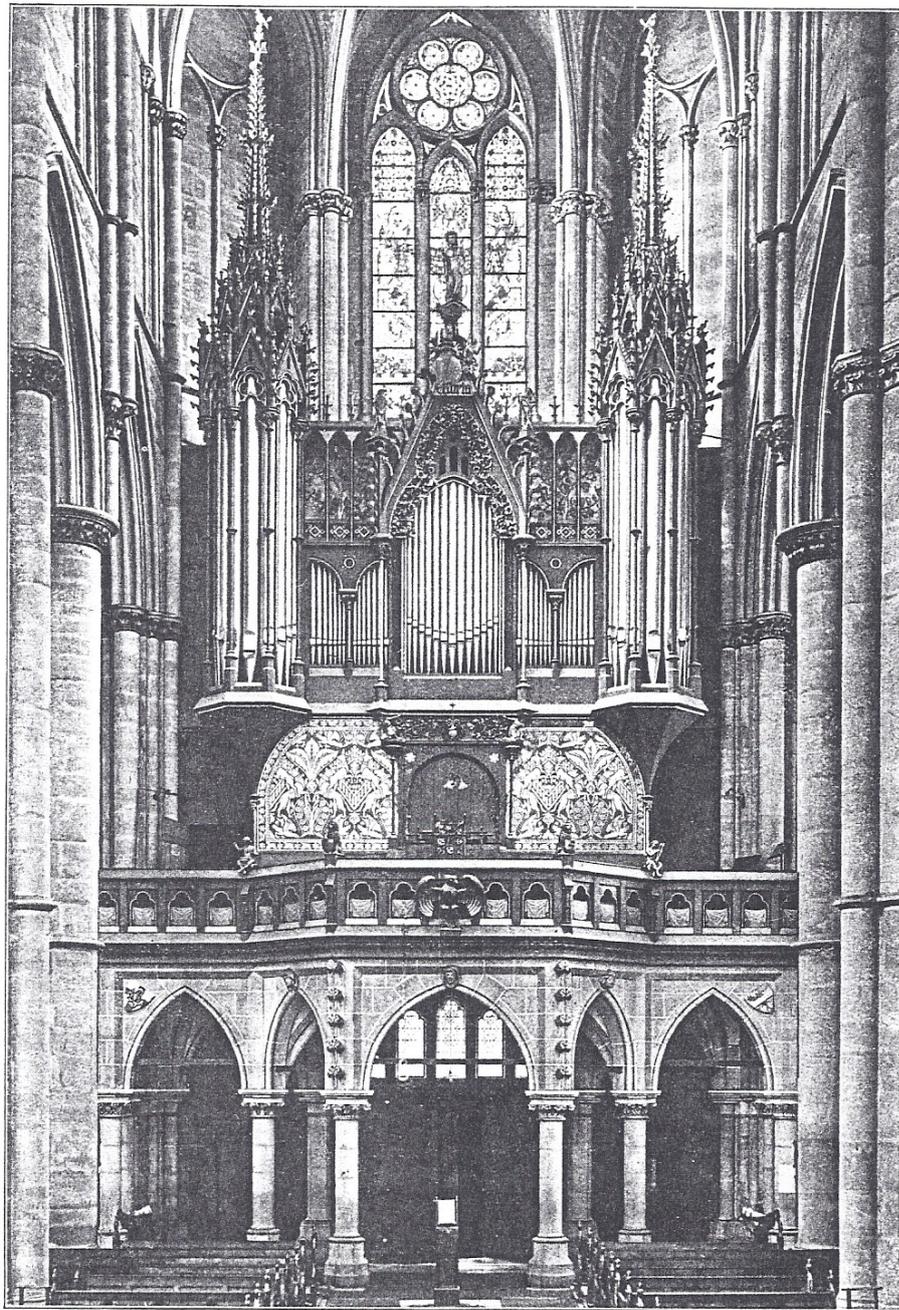
Die St. Laurentiuskirche besitzt jetzt nach dem Dom wohl die **schönste Orgel** in der ganzen Diözese. Das sagte sich jeder, der Gelegenheit hatte, der gestrigen Vorführung beizuwohnen. Unter den Händen der Orgelkünstler Altmeier und Lehnen wurden die **wunderbarsten Klangwirkungen** auf ihr erzielt. Je nach Verwendung einzelner Register glaubte man **wirkliche Orchesterstimmen** zu hören.

## Weigle'sche Orgelwerke in der Trierer Gegend:

1901. Dom, Trier . . . . . 55 Register	1911. Waldrach . . . . . 22 Register	1912. Diefflen . . . . . 19 Reg.
1910. Liebfrauen, Trier . . . . . 32 „	1911. Schöndorf . . . . . 19 „	1913. Altenkessel . . . . . 33 „
1913. Basilika, Trier . . . . . 50 „	1912. Kell . . . . . 22 „	1922. Reinsfeld 15 Reg., vorges. 30 „

FRIEDRICH WEIGLE, ECHTERDINGEN BEI STUTTGART

Goldene  
Medaille  
Stuttgart  
1881



Gegründet  
1845  
in  
Stuttgart

Große  
2teilige  
elektro-  
pneumat.  
Weigle-Orgel  
Dom  
Trier

Große  
3teilige  
elektro-  
pneumat.  
Weigle-Orgel  
Stift  
Einsiedeln

Prospekt der 1910 erbauten Orgel von 32 Registern, II Manualen und Pedal  
in der Liebfrauen-Laurentiuskirche in Trier.

Amtliches Zeugnis.

Dem Herrn Friedrich Weigle . . . . . gibt der unterzeichnete Kirchenvorstand auf Grund der von seinem Sachverständigen, Herrn Oberlehrer Bohn, vorgenommenen Revision **gerne das Zeugnis**, daß derselbe seinen vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen genügt und durch **solide und kunstgemäße Arbeit** ein Orgelwerk hergestellt hat, welches den Anforderungen entspricht, welche man heutzutage an ein **erstklassiges Orgelwerk** zu stellen berechtigt ist.

Der Kirchenvorstand:

Trier, den 15. Februar 1911.

gez. Schmitz, Pfarrer.

Bohn, Oberlehrer.